

# Protokoll der Preisgerichtssitzung

**nrw.studierenden.**  
preis.2024



**bda**  
Nordrhein-Westfalen

Das Preisgericht tritt am Dienstag, den 17. September 2024 um 10:00 Uhr an der Technischen Hochschule Standort Höxter zusammen.

Prof.'in Dipl.-Ing. Ute Aufmkolk und Prof. Dr. Boris Stemmer begrüßen das Preisgericht. Frau Ina Bimberg erläutert zunächst den Ablauf des Tages und übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts.

### **1. DAS PREISGERICHT SETZT SICH AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN ZUSAMMEN:**

Ina Bimberg, Bimberg Landschaftsarchitekten, Iserlohn  
Bastian Brokmann, Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford  
Fenna Tinnefeld, Baukultur Nordrhein-Westfalen, Gelsenkirchen  
Marcel Wiegard, GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Köln  
Franziska Lesser, club L94, Köln

Vorprüfung:

Prof.'In Ute Aufmkolk, Technische Hochschule OWL, Höxter  
Prof. Dr. Boris Stemmer, Technische Hochschule OWL, Höxter

### **2. ERGEBNIS DES FORMALEN VORPRÜFUNG:**

Alle 10 eingereichten Arbeiten sind fristgerecht eingegangen und die Prüffähigkeit ist gegeben.

### **3. INFORMATIONSRUNDGANG:**

In einem ausführlichen Informationsrundgang durch die Vorprüfer\*Innen Frau Prof. Aufmkolk und Herr Prof. Dr. Stemmer, werden die 10 Arbeiten vorgestellt und die Mitglieder des Preisgerichts damit auf einen einheitlichen und umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Zur Vorbereitung der folgenden bewertenden Rundgänge erfolgt eine Diskussion der Beurteilungskriterien. Dabei werden folgende Aspekte diskutiert:

- Schlüssigkeit der Herleitung und Analyse des jeweiligen Themas
- Nachvollziehbare Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Relevanz der Arbeit für die Landschaftsarchitektur
- Grafische Aufbereitung

#### **4. BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT:**

In einem ersten Bewertungsrundgang verbleiben alle eingereichten Arbeiten in der Beurteilung.

Es folgt der zweite Bewertungsrundgang. Unter Betrachtung der spezifischen Beurteilungskriterien werden die Arbeiten sehr intensiv diskutiert und danach die folgenden 5 Arbeiten scheidet ausgeschieden:

**Arbeit 002, Arbeit 003, Arbeit 004, Arbeit 007, Arbeit 010**

Im Folgenden werden die verbleibenden Arbeiten erneut diskutiert und ihre Qualität nach den benannten Beurteilungskriterien verglichen. Die stattfindende Diskussion über die Vorzüge oder Schwächen der verbleibenden 5 Arbeiten und ihre Einordnung in einer möglichen Rangfolge führt zum Ausscheiden der folgenden Arbeiten:

**Arbeit 006, Arbeit 008**

Es verbleiben somit 3 Arbeiten in der engeren Wahl. Das Preisgericht entscheidet einstimmig die Vergabe der Preise und beschließt dafür ebenfalls einvernehmlich folgende Aufteilung der Preisgelder:

**1. Preis (1.000 €) - Arbeit 009**

Jessica Gabler: Integrierte Zielarten-Mischpflanzung

Entwicklung eines intelligenten Werkzeugs für wildbienengerechte Pflanzplanung

**Ein 2. Preis (500€) - Arbeit 001**

Caitlin Otte: Ruhe bewahren

Friedhofsentwicklungsplanung am Beispiel des Westfriedhofs der Stadt Paderborn

**Ein 2. Preis (500€) - Arbeit 005**

Melanie Wilke: Zwischen Natur und Landschaft

Nachhaltige Parkanlagen am Beispiel des Ecovillage Hannover

## 1. Preis (1.000 €) - Arbeit 009

Jessica Gabler: Integrierte Zielarten-Mischpflanzung

Entwicklung eines intelligenten Werkzeugs für wildbienengerechte Pflanzplanung

Masterarbeit

### Inhalt:

Das Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ fördert seit 2011 Vorhaben, die gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung für den Artenschutz in Deutschland haben können. Eines dieser Vorhaben ist „Bees up“ – ein „durch künstliche Intelligenz (KI) gestütztes, digitales Planungswerkzeug“ zur Gestaltung unterschiedlicher urbaner Freiräume mit dem Fokus auf den spezifischen Lebensraumerfordernisse von Wildbienen.

Hier setzt die eingereichte Masterarbeit an:

Unter Verwendung der vom Bund deutscher Staudengärtner BdS erarbeiteten 43 standardisierten Staudenmischungen für die unterschiedlichsten Lebensbereiche und Auswertung einer Pflanzendatenbank soll die zielgerichtete Förderung von Wildbienen mit ästhetisch anspruchsvollen Staudenpflanzungen in Einklang gebracht werden. Dabei werden Mischpflanzungen generiert, deren gewünschter gestalterischer und funktioneller Charakter mit Rahmendaten zu Standortfaktoren, Bedeutung als Pollenquelle oder Verteilung der Arten und Pflegeerfordernisse innerhalb bestimmter Funktionstypen festgelegt werden kann. Im Ergebnis sollen Kommunen dieses Planungsinstrument künftig kostenlos nutzen können, um ihre Freiflächen entsprechend aufzuwerten und somit neben Einsaaten auch attraktive Pflanzungen realisieren zu können.

### Bewertung:

In einer gekonnt übersichtlichen Form fasst das eingereichte Blatt den komplexen und mit der Theorielast auch sperrigen Inhalt der Arbeit zusammen, strukturiert das Vorgehen in sechs sinnvolle Teilschritte und hinterlegt die Textpassagen mit Grafiken und Hervorhebungen.

Der Verfasserin ist es mit ihrer Masterarbeit gelungen, auf hohem Niveau und mit einem sehr speziellen Teilgebiet dennoch grundlegende Fragestellungen der Landschaftsarchitektur zu verknüpfen und unter Nutzung neuester Technologie wirklich ein „intelligentes Werkzeug“ dafür zu entwickeln: Der allgemeine Rückgang der Arten und die Notwendigkeit, Biodiversität möglichst umfassend zu fördern auf der einen Seite werden erstaunlich innovativ mit dem gestalterischen Anspruch zusammengeführt, vor allem im urbanen Umfeld Freiräume besonders mit Stauden ganzjährig ansprechend, attraktiv und mit leistbarer Unterhaltungspflege bereit zu stellen. Die abschließend vorgestellte Idee, die Mischpflanzungen mit einer Wildbienen – App zu verknüpfen, um so auch einen Beitrag zur allgemeinen Umweltbildung zu leisten, zeugt vom Engagement und der digitalen Kreativität der Verfasserin.

Beeindruckend ist die konsequente Integration dieser Masterarbeit in den o.g. Kontext und in die Bemühungen hochkarätiger Projektpartner.

Man kann sich durchaus vorstellen, dass die Verfasserin „ihr“ Thema weiter verfolgt, wissen-

schaftlich vertieft und dabei ggf. auch für andere bedrohte Insektengruppen vergleichbare Anwendungen - Bausteine entstehen.

Die Jury würdigt den Mut der Verfasserin, ihre anspruchsvolle und theoretische Arbeit für den Juniorpreis des bdla nw einzureichen. Sie beurteilt diese Arbeit als in jeder Weise bemerkenswert und preiswürdig.

## **Ein 2. Preis - Arbeit 001**

Caitlin Otte: Ruhe bewahren

Friedhofsentwicklungsplanung am Beispiel des Westfriedhofs der Stadt Paderborn  
Bachelorarbeit

### Inhalt:

Unter dem Titel „Ruhe bewahren – Friedhofsentwicklungsplanung am Beispiel des Westfriedhofs der Stadt Paderborn“ beschreibt die Verfasserin zunächst die besondere Atmosphäre von Friedhöfen. Diese Orte erfüllen nicht nur ihre traditionelle Funktion als Ruhestätten, sondern entwickeln sich zunehmend zu „lebendigen, multifunktionalen Räumen“. Sie fungieren als Kulturträger, Erholungsräume und Lebensräume mit hoher Biodiversität und bieten eine Oase der Ruhe, abseits des städtischen Trubels.

Der Wandel der Bestattungskultur, insbesondere durch die Zunahme von Urnengräbern, führt zu einem Rückgang der Belegungsdichte. Dies hat zur Folge, dass die Nachfrage nach großen Grabstätten sinkt, was wiederum zu einem Mosaik aus brachliegenden Flächen innerhalb der Friedhöfe führt. Die Bachelor-Thesis untersucht, wie Kommunen diese ungenutzten Flächen durch eine objektbezogene Friedhofsentwicklungsplanung organisieren und zukunftsfähig gestalten können. Eine entwickelte Checkliste soll den Kommunen als Leitfaden für den Friedhofsentwicklungsprozess dienen. Darüber hinaus wird eine Formel zur Berechnung des sogenannten Friedhofsüberhangs vorgestellt, und es wird erörtert, wie diese Restflächen sinnvoll weiterentwickelt werden können. Allgemeingültige Entwicklungsziele und Maßnahmen werden als Toolbox für die Friedhofsplanung entwickelt.

Die in der Thesis entwickelten Strategien und Instrumente werden exemplarisch am Westfriedhof in Paderborn angewandt. Durch Analysen und einen Maßnahmenkatalog zeigt die Arbeit erste Ansätze für die zukünftige Gestaltung auf.

### Bewertung:

In den dicht besiedelten Städten kommt Friedhöfen eine hohe ökologische Bedeutung sowie Naherholungsfunktionen zu. Mit prägnanten Thesen erkennt die Verfasserin den Wert dieser bestehenden und historischen Orte an und hebt die Relevanz des Themas für die Landschaftsarchitektur hervor.

Mit dem Ansatz Friedhofsentwicklungsprozesse anzustoßen und den Kommunen entsprechende Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben, entwickelt die Verfasserin eine Stra-

ategie, um die wertvollen Grünräume zu sichern und mit zusätzlichen Freiraumfunktion aufzuwerten. Die Checkliste als Handreichung für die Kommunen sind sehr allgemeingültig und nicht explizit von der Herangehensweise an ein übliches Freiraumprojekt zu unterscheiden. Die Entwicklungsziele und Maßnahmen bieten hingegen sehr spezifische Vorschläge und Zielstellungen für die Entwicklung von Friedhöfen und können den Kommunen eine Hilfestellung sein. Auch die Formel zur Ermittlung der sogenannten „Grabbelegungsdichte“ ist ein wertvolles Instrument, um die Potentialflächen zu ermitteln.

Die beispielhafte Ausarbeitung des Friedhofsentwicklungsplans für den Westfriedhof in Paderborn zeigt nachvollziehbar wie die Bestandsanalyse und die Konzeption zur Flächenbelegung zukünftiger Grabstätten aussehen kann. Die Verfasserin bezieht ortspezifische Bestandteile des Beispielfriedhofes ein, legt diese der Planung zu Grunde und bindet so bspw. die Historie des Ortes und die bestehenden Gehölzstrukturen ein, was den entwurflichen Bestandteil der Arbeit auszeichnet und wertvoll macht. Der Entwurf eröffnet große Potentialflächen für neue Freiraumfunktionen, wobei von der Verfasserin lediglich die Nutzung als Biodiversitätsflächen und neue Standorte pflegeleichter Grabfelder untergebracht werden. Die Frage nach alternativen verträglichen Nutzungen für die Bürger\*Innen der Stadt bleibt leider noch unbeantwortet.

## **Ein 2. Preis - Arbeit 005**

Melanie Wilke: Zwischen Natur und Landschaft

Nachhaltige Parkanlagen am Beispiel des Ecovillage Hannover

Masterarbeit

### Inhalt

Die Arbeit mit dem Titel „Zwischen Natur und Gemeinschaft“ zeigt exemplarisch an dem Ecovillage-Projekt am Kronsberg in Hannover – eine Ökosiedlung in Planung –, wie sich Stadträume an die aktuellen klimatischen Änderungen anpassen können – durch eine niedrighschwellige Vermittlung von ökologisch sinnvollen Möglichkeiten für urbane Räume verschiedenster Größen. So ist eine Art Katalog als Toolkit entstanden, das anschaulich den Facettenreichtum von Klimaanpassungsmaßnahmen und Freiraumverbesserungen aufzeigt und als Ideengeber für Interessierte und Beteiligungsformate dienen kann. Es verfügt über 17 Typologien (bspw. Hecken und Sträucher, Tiny Forest, Totholz, etc.) und zudem über sechs Faktoren, die den Klimawandel in der Stadt besonders betreffen. Hierzu gehören unter anderem Artenverlust, Starkregen und Lärm. Die ausgewählten Typologien stehen jeweils im Bezug zu den Faktoren und zeigen an, ob sie einen positiven Effekt auf das Klima und die Biodiversität haben (grün eingefärbt) oder nicht (transparente Füllung).

Exemplarisch wurde aus dem Katalog ein Tiny Forest auf eine Freifläche des Ecovillages in Hannover geplant und visualisiert. Hierdurch wird die Freifläche nicht versiegelt, sondern Vorschläge zu darin enthaltenen Funktionsbereichen wie „Waldbaden“ und Klettern dargestellt.

## Bewertung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Thema der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Wissensvermittlung – zwei aktuelle und relevante Bereiche der Landschaftsarchitektur. Sowohl das Plakat als auch die Beispielseite des erarbeiteten Toolkits sind sehr ansprechend gestaltet. Das einheitliche Design wird dem Anspruch der Arbeit gerecht, Wissen anschaulich und niedrighschwellig weiterzutragen. Auch der Aufbau des Plakates führt gelungen anhand eines konkreten Beispiels in das Thema ein, zeigt danach den auf alle Flächen übertragbaren Katalog an Möglichkeiten zur Begrünung von städtischen Räumen, daraufhin wird exemplarisch dargestellt, wie eine Typologie des Kataloges auf der Beispielfläche funktioniert und welche Gestaltungsmöglichkeiten der Raum darüber hinaus bereitstellen kann. Die Ideen des „Waldbadens“ oder des „Grünen Klassenzimmers“ sind keine Neuheiten, zeigen aber, dass auch auf kleinem Raum weitere Teilnutzungen möglich sind. Die zusätzliche Möglichkeit des Katalogs/Toolkits, sich die Effekte auf Klima und Biodiversität anzeigen zu lassen, ist zudem ein nützlicher Ansatz, um Wissen und Auswirkungen auf einen Blick erfassbar zu machen. Hierzu wäre eine weitere Beispielseite auf dem Plakat zum Vergleich dieser Anwendung der Faktoren hilfreich gewesen. Gespickt mit einem „Schnelleinstieg“, wissenswerten Informationen und Beispielbildern trägt das Tool dazu bei, die Städte in Zukunft gemeinsam resilienter zu gestalten.

Insgesamt stellt sich die Arbeit als eine runde und fundierte Grundlage zur Wissensvermittlung für eine große Bandbreite an Menschen dar und wird ihrem Titel „Zwischen Natur und Gemeinschaft“ gerecht. So bekommt man Lust auf einen Tiny Forest und weitere klimafreundliche Stadträume und auch Fachfremden wird gezeigt, wie wichtig Strukturen wie Hecken und Sträucher, Mauern oder Blühstreifen sind. An welcher Stelle das Toolkit tatsächlich zum Einsatz kommen würde, muss noch konkretisiert/überprüft werden.

# Arbeit 001 (Bachelor-Thesis)

Caitlin Otte: Ruhe bewahren

Friedhofsentwicklungsplanung am Beispiel des Westfriedhofs der Stadt Paderborn

## RUHE BEWAHREN

FRIEDHOFSENTWICKLUNGSPLANUNG AM BEISPIEL DES WESTFRIEDHOFES DER STADT PADERBORN.

**DIE BACHELOR-THESIS VON CAITLIN OTTE**  
BEARBEITUNGSZEITRAUM APRIL BIS JUNI 2023

**FRIEDHÖFE SIND WEIT MEHR ALS STILLE RUHESTÄTTEN. ES SIND LEBENDIGE, MULTIFUNKTIONALE RÄUME, DIE WEIT ÜBER IHRE BESTIMMUNG HINAUS GEHEN.**

**FRIEDHÖFE SIND KULTURTRÄGER, ERHOLUNGSRÄUME UND LEBENSRAUME MIT HOHER BIODIVERSITÄT.**

Was muss passieren??

Es braucht klug durchdachte FRIEDHOFSENTWICKLUNGSKONZEPTE, welche als Planungsinstrumente koordinierte Maßnahmen für eine positive Entwicklung bereitstellen.

**CHECKLISTE ZUR DURCHFÜHRUNG EINER GRABERLEGENGSANLAGE:**

- Notwendigkeit der Aufteilung eines Friedhofsentwicklungsplanes erkennen
- Zielsetzung formulieren, Aufgabenstellung ableiten
- Verwaltungstätigkeiten über bestehende Planung informieren
- Ziel- und Kostenplanung
- Welche Leistungen können an Externe vergeben werden?
- Vorgehen von Planung und Baueingabeplan
- Ausweisung von Leistungsgrenzen
- Beteiligungsprozesse
- Öffentlichkeit, anwohnerorientierte Dienste
- Gleichzeitiges, gleichzeitiges, politische Grenzen etc.
- Bereitstellung persönlicher Ressourcen
- INFORMATIONSSCHAFFUNG UND KOMMUNIKATION
- Auswertung der Grundlagen (Analyse)
- SWOT-Analyse des jeweiligen Friedhofs
- Friedhofsentwicklungsplan
- AUFSTELLUNG EINES FRIEDHOFSENTWICKLUNGSPLANES MIT HANDLUNGSZIELEN UND MAßNAHMEN
- Aufhebung für politische Abstimmungsprozesse, Präsentation in Ausstellungen

**AKTIVIEREN**

**GRABERLEGENGSANLAGE**

**GRABERLEGENGSANLAGE**

**WESTFRIEDHOF**

**ENTWICKLUNGSKONZEPT**

**GRABERLEGENGSANLAGE**

**ENTWICKLUNGSKONZEPT**

**UMGANG MIT DEN BEREICHERN**

**NACHWUCHSWETTBEWERB BDLA NORDRHEIN-WESTFALEN 2024.**

# Arbeit 002 (Bachelor-Thesis)

Sarah Beutler: Vom Straßenwald zu Waldstraßen

Leipziger Straße in Berlin

**Vom Straßenwald zu Waldstraßen**  
Leipziger Straße in Berlin

Beauftragte: Sarah Beutler  
TK OWL, Standort Hohen: 1506 | 2024

**Legende:**

- Temporäre Straße
- Halteflächen
- Grün- und Halteflächen
- Themenkomplexgebiete
- Abhängig von 10-Bettungsfrage
- Bestimmung der Seitenränder von Verkehrsmitteln
- Verkehrsregeln

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Charlottenstraße | M 1:100, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Gestaltungskonzept Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:1000, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Schnitt mit Detail Straßenbau Leipziger Platz bis Spittelmarkt | M 1:100, verkleinert**

**Perspektive Leipziger Platz bis Charlottenstraße**

**Perspektive Charlottenstraße bis Spittelmarkt**

# Arbeit 003 (Bachelor-Thesis)

Alicia Ullrich: Freiraum First

Landschaftsgerechte Freiraumplanung am Beispiel des Plangebiets Nördlich Kalkumer Schlossallee

## Freiraum First | Landschaftsgerechte Freiraumplanung im Plangebiet Nördlich Kalkumer Schlossallee

BACHELOR THESIS | ALICIA ULLRICH  
TH OWL STANDORT HÖXTER | SoSe 2024



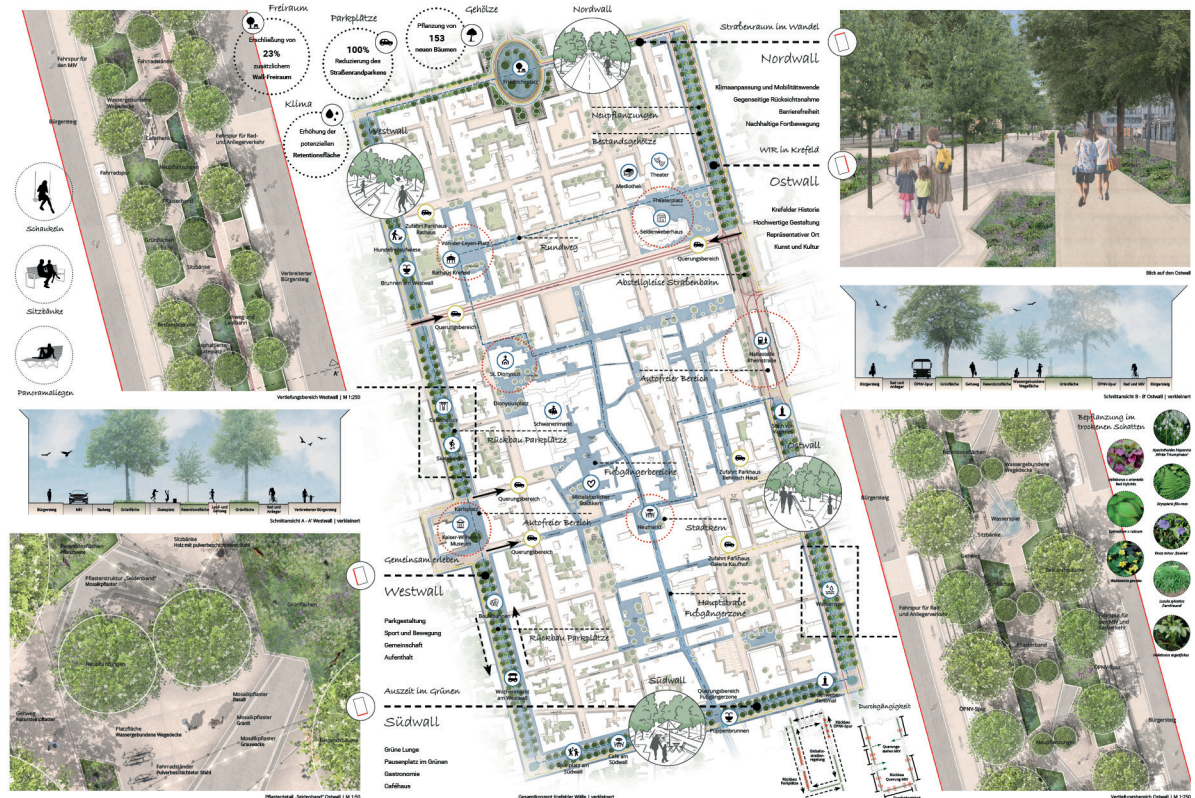
# Arbeit 004 (Bachelor-Thesis)

Jana Froese: Straßenräume im Wandel

Perspektiven für eine qualitätvolle Umgestaltung der Krefelder Wälle

## Straßenräume im Wandel - Perspektiven für eine qualitätvolle Umgestaltung der Krefelder Wälle

Jana Froese | Bachelorthesis Landschaftsarchitektur | Sommersemester 2024 | B9 9 Landschaftsarchitektur und Umweltingenieurwesen | Fachgebiet Erweiterte in der Ökologie- und Freiraumplanung | Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe





# Arbeit 007 (Master-Thesis)

## Nour Kais: Sustainable Landscape Typologies for the „Nile City“

*Sustainable Landscape Typologies for the "Nile City"*

Master Thesis of Nour Kais  
Supervisor: Prof. Elisabeth Skardl  
Summer Term 2023

TH ONL  
Faculty 9 – Landscape Architecture and Environmental Planning  
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe TH OWL  
Master Sustainable Landscape Design and Development

**Concept of the Designs**

- Housing in the "Nile City" has a replicable and supporting concept.
- Single-house for the needs of the residents.
- Families occupy most area of a construction giving the priority for the agricultural activities.
- Local materials used: Clay & Bricks, Limestone & Stone

Vertical Expansions  
Horizontal Expansions

**Typology #1: Riverbanks with Agricultural Areas**

- Meeting & shared spaces for social activities
- Areas for growing crops to increase biodiversity
- A greenhouse for the residents & for the crops along the Nile
- Farming & agriculture (vegetables)
- Double the riverbanks with the use of the traditional methods, planting & greenery.

**Typology #1: Riverbanks as Public Viewports**

- Elevated Viewports for urban neighborhoods with an indirect access to the river due to the slope present.

**Typology #1: Riverbanks as Private Viewports**

- In a religious-based society, these shared areas for families, inhabitants or even visitors can be implemented.

**Typology #2: Urban Squares**

the concept was derived from the old peasant houses in Ancient Egypt that were formed of living units around a courtyard.

Functions of a courtyard:

- Shaded area
- Cooling element for the living areas
- Meeting place for the inhabitants

**Typology #3: Streets**

- Streets as Green Corridors that enhance biodiversity.
- Design with Active like Lanes, Pedestrian Paths & Greenery
- Material: Permeable Pavements

**Typology #4: Water Channels**

- Water channels that stem from the Nile River
- Viewports integrated
- Water-recycling structures for the water with pesticides and pharmaceuticals

**Typology #5: Rooftops**

Rooftops as:

- Social Interactions
- Meeting spaces
- Sitting areas
- Lunch areas
- Greenery and vegetation: Biodiversity
- Bees/nests can be cast throughout
- Seed packages as shading structures

# Arbeit 008 (Master-Thesis)

## Irina Enns: Zwischen den Zeilen

### Probleme und Potenziale der Freiflächen typischer Zeilenbebauung im Geschosswohnungsbau der Nachkriegszeit

**THEORETISCHE AUSEINANDERSETZUNG: TYPISCHE FREIRÄUME IM KONTEXT VON ZEILEN-GESCHOSSWOHNUNGSBAU PROBLEME & POTENZIALE**

**TYPISCHE PROBLEME**

**MÖGLICHE HANDLUNGSANSÄTZE**

**WEITERE AKTUELE: STADTPLANUNG / ARCHITEKTUR**

**WEITERE AKTUELE: BORNUNGSAUSEINANDERSCHAFEN**

**ENTWERFERISCHE AUSEINANDERSETZUNG: GRÜNES WOHNZIMMER QUARTIER LÜHMANNSTRASSE IN HAMBURG**

**ÜBERLEBEN ZEILEN**

**ÜBERLEBEN QUARTIER**

**ÜBERLEBEN GARDENSTRASSE**

Herausgeber | 1108 Bonn | Sommersemester 2023/24 | No. 1540 7552 | Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe | 9 | Fachbereichsarchitektur | Entwurf: Prof. Dr. Ina, Dr. Ina, Dr. Ina, Dr. Ina, Dr. Ina, Dr. Ina

# Arbeit 009 (Master-Thesis)

Jessica Gabler: Integrierte Zielarten-Mischpflanzung

Entwicklung eines intelligenten Werkzeugs für wildbienengerechte Pflanzplanung urbaner Räume

## Räume

Integrierte Zielarten-Mischpflanzung - Entwicklung eines intelligenten Werkzeugs für wildbienengerechte Pflanzplanung urbaner Räume



### 1. Einleitung

Im laufenden Projekt „Zwei“ ist der Bundeskongress Biologische Vielfalt Teil in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern des Julius-Kühn-Instituts Braunschweig, der Technischen Universität Braunschweig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Fördermitteln des Bundesamts für Naturschutz und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz ein intelligentes Pflanzplanungstool entwickelt. Dieses ist politisch, digital und analog Planungswerkzeug mit kommunaler und Gewässerbasierten zur Verfügung gestellt werden, damit Flächen wildbienengerechter abgestimmt werden können. Im Fokus dieser Arbeit steht die Synthese einer smarten, anpassungsfähigen Mischpflanzung als Ergänzung zu Saugengrünanlagen bei gleichzeitiger zielgerichteter Förderung von Wildblumen auf Verwendung ihrer Pollenquellen.

### 2. Material & Methoden

Um den Aufbau geographisch angepasster Mischpflanzungen zu verstehen, wurden 20 standardisierte Mischpflanzungen des BfN sowie Daten von 15.527 Teas der Pflanzendatenbank aus über 40000 analysiert. Vermittlung, Funktion, Verfügbarkeit und Identifizierungsmöglichkeiten geographischer Teas werden als absolute Häufigkeiten erhoben und grafisch dargestellt. Das neue Wissens-2018 durch Analyse von bestmöglichen Pollenquellen (PQ) von Wildblumen werden an geographischen Pollenquellen (PQ) ermittelt. Die Verfügbarkeit dieser Pollenquellen in der Pflanzendatenbank wurde als absolute Häufigkeiten erhoben und grafisch dargestellt.

### 3. Ergebnisse



### 4. Konzept



**Konditionen**  
Das intelligente Pflanzungstool ermittelt nach vorgeschriebenen Kriterien eine Mischpflanzung, die den geographischen und funktionalen Charakter einer Mischpflanzung erfüllt, wobei die geographischen und funktionalen Charaktere der Mischpflanzung erfüllt werden. Die geographischen und funktionalen Charaktere der Mischpflanzung erfüllt werden.

**Gerüstbildner**  
54 % Gesamtmenge der Einzelpflanzen erfüllen die traits „Landschaftsgerüstbildner“ und „Gerüstbildner“.

**Pollenquellen**  
100 % erfüllen den trait „Heimische Arten“.

**Bei Vorwissen Herkunft „nur heimische Arten“**  
100 % erfüllen den trait „Heimische Arten“.

**Bei Vorwissen Herkunft „nicht-heimische Arten“**  
100 % erfüllen den trait „Heimische Arten“.

**Bei Vorwissen Herkunft „keine heimische Arten“**  
100 % erfüllen den trait „Heimische Arten“.

**6. Fazit**

Zielarten-Mischpflanzungen können als Synthese aus dem Konzept der Mischpflanzung und dem Wissen um die arbeitsintensive Erzeugung von Wildblumen als wichtige urbane Flächen für Wildblumen einen Beitrag zum Artenreichtum leisten. Zielarten-Mischpflanzungen sind durch die geographische und funktionale Anpassung an den Standort und die Integration von Zielarten in die Mischpflanzung zu realisieren. Zielarten-Mischpflanzungen sind durch die geographische und funktionale Anpassung an den Standort und die Integration von Zielarten in die Mischpflanzung zu realisieren.

# Arbeit 010 (Master-Thesis)

Birgit Nadermann: „schen Stärkefabrik erleben machen“

Die Rieselwiesen der Hoffmann's Stärkefabriken

## Die Rieselwiesen der Hoffmann's Stärkefabriken

### Geschichte



Hoffmann's Stärkefabriken haben die Entwicklung der Stadt Bad Salzungen über 150 Jahre geprägt. Die bei der Produktion entstehenden Abwässer wurden im angrenzenden Niederungsgebiet der Bega und Werre versickert. Mit der Einstellung der Produktion 1990 wurden sukzessive nahezu alle Fabrikgebäude abgerissen und bauliche Elemente in den Rieselwiesen entfernt.

**Die Geschichte der Hoffmann'schen Stärkefabriken ist daher nicht mehr ablesbar und droht in Vergessenheit zu geraten.**

Erste Untersuchungen im Zuge des aktuell laufenden E+U Vorhabens „Grüne Infrastruktur in ländlichen Räumen“ ließen vermuten, dass sich auf den Rieselwiesen noch zahlreiche kulturhistorische Strukturen und Elemente erhalten haben.

Daher erfolgte zunächst eine umfassende kulturhistorische Analyse der Rieselwiesen. Diese umfasst die Darstellung des Landschaftswandels (A) der Entwicklung der Gewässer (B) und der Rieselwiesen (C). Die Erfassung der Strukturen und Elemente erfolgte durch ein GIS-Analyse (D) und eine anschließende Kartierung (E).

Um die Geschichte der Rieselwiesen erlebbar zu machen wurde auf Grundlage der Kulturhistorischen Analyse ein Naherholungskonzept für verschiedene Nutzergruppen erarbeitet. Das Kernkonzept des Konzeptes bilden vier thematische Schwerpunktbereiche und der Audioguide „Unterwegs mit dem Rieselwässer“. Das Konzept beinhaltet auch ein Wegekonzept und einen Maßnahmenkatalog.



### Erlebbar Machen

